



PRESSEMELDUNG

Mainz/Worms, den 30. Januar 2018

Ministerin Höfken zur Ehrensatorin der Stiftung Südwestdeutscher Zuckerrübenanbau ernannt

Bei einem Vor-Ort-Termin im Ministerium in Mainz konnte Umweltministerin Ulrike Höfken am Dienstag die Ernennungsurkunde zur „Ehrensatorin“ der Stiftung Südwestdeutscher Zuckerrübenanbau entgegennehmen. Überreicht wurde die Auszeichnung durch den Stiftungsvorsitzenden Erhard Kunz für Höfkens „hervorragende Verdienste um den Zuckerrübenanbau“. Wie Kunz erläuterte, ermöglichte Höfken als Landwirtschaftsministerin 2012 gemeinsam mit ihrem Staatssekretär und ihrem Beamtenstab die Umsetzung und mehrjährige finanzielle Unterstützung des Projektes „Zukunft Zuckerrübe“.

„Mit dem Zukunftsprojekt zum nachhaltigen Zuckerrübenanbau und Klimawandel in Rheinland-Pfalz und Südhessen haben wir gemeinsam alternative Schädlingsbekämpfungsmethoden für den Zuckerrübenanbau sowie Anpassungsstrategien an den Klimawandel entwickelt“, so die Ministerin. „Dies alles mit dem Ziel, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln durch nachhaltige Anbaumethoden, wie tolerante Sorten oder Fruchtfolge, zu reduzieren und so einen Beitrag zum Bodenschutz zu leisten.“ Vor dem Hintergrund dieser erfolgreichen gemeinsamen Arbeit freute sich die Ministerin besonders, die Auszeichnung als Ehrensatorin entgegennehmen zu können.

„Ohne die Unterstützung durch das Ministerium wären die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen“, betonte Erhard Kunz. Er dankte darüber hinaus auch noch einmal den Landtagsabgeordneten Christine Schneider und Jens Guth, die sich 2012 ebenfalls entscheidend für das Projekt „Zukunft Zuckerrübe“ eingesetzt hatten und dem heimischen Zuckerrübenanbau bis heute eng verbunden sind. Schneider und Guth wurde für ihre Verdienste ebenfalls die Ehrensatorenwürde der Stiftung Südwestdeutscher Zuckerrübenanbau verliehen. Sie konnten die Auszeichnung bereits im Juni 2017 im Rahmen des Forums Zukunft Zuckerrübe in Worms entgegennehmen. Ministerin Höfken war zum damaligen Zeitpunkt aufgrund einer Terminüberschneidung verhindert. Umso mehr freute sich Kunz, dass die Überreichung der Urkunde nun nachgeholt werden konnte.

Das Projekt „Zukunft Zuckerrübe“ konnte inzwischen erfolgreich beendet werden. Mehrere Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten sind unter anderem während seiner Laufzeit entstanden. Kunz wies jedoch darauf hin, dass die Forschungsarbeit im Grunde nie als abgeschlossen angesehen werden kann, da immer neue Entwicklungen den Zuckerrübenanbau vor immer neue Herausforderungen stellen. So gebe es aktuell neue Hinweise auf enorme Auswirkungen des Klimawandels durch Einwanderung und Vermehrung neuer Schädlinge und Krankheiten bei der Zuckerrübe. Der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. habe dazu ein Monitoring begonnen. „Zikaden sind auf dem Vormarsch und bringen eine neue Krankheit in bisher nicht bekanntem Umfang mit“, erklärte Kunz. Für den heimischen Zuckerrübenanbau stelle dies eine große Bedrohung dar. Die Anbauer seien daher auch weiterhin auf politische Unterstützung und eine unabhängige Forschung und Beratung angewiesen.